

~ Das Feuer – Lesespurgeschichte (1) ~

Eine Hand rüttelt Nuri an der Schulter.

„Aufwachen“, flüstert ihre Mutter. „Es wird hell draußen.“

Nuri setzt sich auf. Hinter dem Höhleneingang sieht sie in der Dämmerung das weite Grasland. Nuri zittert. Schnell sucht sie sich ein warmes Kleidungsstück. Finde es auf der Lesespurkarte und starte bei dieser Station mit dem Lesen!

1	Das ist kein Faustkeil, nur ein alter Stein. Suche weiter!
2	Die Jäger machen Jagd auf ein Mammut! Und zu Hause muss Nuri sich nun um das Feuer kümmern. Sie blickt sich suchend um. Wo ist bloß ihr Faustkeil?
3	Auf diesem Lager schläft gerade niemand. Sieh dich weiter um!
4	Nuri zieht sich ihre Jacke aus dem Fell von Wildrindern über. Trotzdem ist ihr noch kalt. Etwas fehlt doch heute Morgen! Etwas, das in der Erdkuhle sein sollte, die mitten in der Höhle liegt ...
5	Nuri betrachtet die Tierfigur lange. Ihr Vater und seine Schnitzkunst ... der Höhlenlöwe ... beide geben ihr Kraft. Sie wird es schaffen! Sie braucht nur noch Feuersteine und Zunderschwamm (einen Baumpilz).
6	Diese Figur zeigt ein Mammut, keinen Höhlenlöwen. Lies noch einmal genau nach.
7	Nuri bricht die trockenen Zweige in Stücke. Hoffentlich brennt das Feuer bald! Denn die Flammen schützen auch vor wilden Tieren, zum Beispiel vor Höhlenlöwen. Nuris Familie findet die Raubtiere faszinierend. Ihr Vater hat eine Figur aus Mammutelfenbein geschnitzt, halb Löwe, halb Mensch.
8	Nuri blickt zur Feuerstelle hinüber. „Warum brennt das Feuer nicht?“, fragt sie ihre Mutter. Die seufzt. „Es ist in der Nacht erloschen. Ich weiß, hätte darauf achtgeben sollen! Aber dein kleiner Bruder hat so viel geweint! Wir sind beide erst gegen Morgen eingeschlafen. Sieh doch mal nach, ob er schon wach ist.“
9	Nuri schlägt die Feuersteine aufeinander. Funken stieben. Sie fallen auf den trockenen Zunderschwamm und der fängt an zu brennen. Winzige Flammen züngeln am trockenen Holz. Schon bald lodert das Feuer hell und warm. Nuri hat es geschafft! ENDE
10	Diese Kuhle liegt am Rand der Höhle. Die Steinzeitmenschen sammeln darin ihren Abfall. Wo ist die Kuhle, die Nuri sucht?
11	Der Faustkeil ist ein Messer aus Stein. Nuri hat es selbst gemacht. Damit kann sie Tierhäute bearbeiten und Nahrung klein schneiden. Nun muss sie erst einmal Brennholz zerkleinern.
12	Das sind essbare Pilze, kein Zunderschwamm. Die Familie wird sie für den Winter trocknen. Suche weiter nach Material zum Feueranzünden!

~ Sofias Welt, die Polis – Lesespurgeschichte (1) ~

„Sofia, komm her!“ Schnell eilt Sofia zu ihrer Herrin Alexandra. Sofia ist Sklavin und muss tun, was die Herrin verlangt.

„Hole mir auf dem Markt Bänder, damit ich mein neues Gewand schmücken kann“, sagt sie. „Danach darfst du eine Pause machen und deinen Bruder besuchen.“

„Danke, Herrin!“ Sofia eilt hinaus. Auf der Straße sieht sie sich noch einmal um. Das Haus der Familie ist prächtig und hat einen großen Innenhof. Finde es auf der Lesespurkarte und starte bei dieser Station mit dem Lesen!

1	Dieses Gebäude steht nicht auf dem höchsten Hügel. Es ist der Treffpunkt der Ratsversammlung, die die Stadt regiert. Suche weiter!
2	Ein Kino gab es damals nicht. Finde ein Gebäude aus der Antike!
3	Dieser Säulengang liegt am Rande des Stadions, nicht der Agora. Suche weiter!
4	Junge Männer trainieren im Gymnasion Laufen und Kämpfen. Das würde Sofia auch gern ausprobieren! Aber als Sklavin müssen ihr die kleinen Freuden reichen, etwa ein Besuch bei ihrem Bruder. Er arbeitet am Stadtrand.
5	Dieser Platz gehört zum Stadion. Hier werden sportliche Wettkämpfe ausgetragen. Suche in der Mitte der Stadt!
6	Dieses Haus hat nur einen kleinen Innenhof. Finde einen größeren!
7	Der große Tempel ist dem Gott Apollon gewidmet, der für Licht, Kunst und Musik steht. Er ist einer der zwölf großen Götter vom Berg Olymp. Der Tempel ist mit Marmor und Gold prächtig verziert. Es ist sehr voll hier. Wo wollen all die Leute hin? Vielleicht in das halbrunde Theater?
8	Auf der Agora treffen sich die Menschen zum Einkaufen und um Neuigkeiten auszutauschen. Sofia sieht sich um. „Wo ist der Händler mit den schönen Bändern?“, fragt sie einen Jungen. Der zeigt zur Stoa, dem langen Säulengang am Rande der Agora.
9	Die Stadtmauer schützt vor Angriffen. Doch Sofias Bruder ist nicht hier. Suche ihn woanders!
10	„Aiolos!“ Sofia winkt ihrem Bruder zu. Er lächelt breit. „Was machst du hier?“ „Die Herrin sagt, wir dürfen zusammen Pause machen. Ist das nicht schön?“ Aiolos nickt begeistert. Im Schatten eines Olivenbaums erzählen sich die beiden, was sie heute erlebt haben. ENDE
11	Sofia blickt auf das Haus mit dem großen Innenhof. Dann geht sie den Hügel hinauf zum Zentrum der Stadt, die man auch Polis nennt. Dort oben, am höchsten Punkt, steht ein Tempel. Ehrfürchtig blickt Sofia an den hohen Säulen nach oben.